Jugendarrest in München (1936-37)

Kurzbeschreibung

Aus diesem Bericht der Münchner Polizeipflegerinnen, die sich um Jugendliche kümmerten, welche mit der Polizei in Kontakt kamen, geht hervor, dass die Zahl der von den Behörden verhafteten Jugendlichen zwischen 1936 und 1937 zunahm. Obwohl es schwierig ist, allein aus diesen Daten Rückschlüsse darauf zu ziehen, ob das Ausmaß der Überwachung größer war als in den vorangegangenen Jahrzehnten, können wir uns ein Bild davon machen, welche Art von Problemen die Behörden zu dieser Zeit beschäftigten. Bestimmte Delikte wie Obdachlosigkeit, Betteln und Diebstahl waren rückläufig. Diese Entwicklung könnte auf die verbesserten Beschäftigungsmöglichkeiten zurückzuführen sein, aber auch auf die verstärkte Polizeiarbeit seit 1933.

Quelle

	1936	1937
von der Polizei festgenommen	1261	1118
gemeldet von:		
Eltern / Arbeitgeber	151	56
Behörden	151	56
Bahnhofsfürsorge	74	44
selbst	239	198
Insgesamt:	1811	1493
***Alter*:**		
< 12	65	68
12-16	123	68
16-18	193	164
18-21	255	235
21+	1175	958
Insgesamt:	1811	1493
***Grund für die Intervention*:**		
Überprüfung der Identität / Beschäftigung	62	108
Moralisch gefährdet	150	111
Diebstahl	89	84
Obdachlosigkeit	209	112
Verdacht auf Geschlechtskrankheit	115	123
arbeitsscheu	153	116
Ausweisung, Verstoß gegen einstweilige Verfügung	32	23
Flucht aus dem Gewahrsam	320	341
Ausreißer / Vermisste (Minderjährige)	170	124
Bettelei	70	29
andere Gründe:		

selbstmordgefährdet	64	73
psychisch krank	121	75
verschiedene Gründe	196	111
Arbeit suchend	60	65
Insgesamt:	1811	1493

Quelle: Staatsarchiv München 7691, Pol. Dir. „Tätigkeitsbericht der Polizeipflegerinnen in München für 1936 und 1937“. Abgedruckt in Anthony McElligott, *The German Urban Experience, 1900-1945.* London*:* Routledge, 2001, S. 216.

Empfohlene Zitation: Jugendarrest in München (1936-37), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <https://germanhistorydocs.org/de/deutschland-nationalsozialismus-1933-1945/ghdi:document-5207> [08.10.2026].